

Ausgabe 5 | Oktober 2013

# Südbaden

# Fußball

ZEITSCHRIFT DES SÜDBADISCHEN FUSSBALLVERBANDES



Ehrenamt im Fußball + + + Rückblick U-Länderspiele + + + 40-Jahre SR-Austausch + + +



SPORT- UND FERIENHOTEL  
*Sonnhalde*  
★ ★ ★  
superior

[www.hotel-sonnhalde.de](http://www.hotel-sonnhalde.de)

*Herzlich Willkommen im Sporthotel Sonnhalde  
des Südbadischen Fußballverbandes.*

**Sonderkonditionen** für Vereine und deren Mitglieder.  
Fordern Sie unseren ausführlichen Hausprospekt  
mit unseren interessanten Arrangements an.

*Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch.*



*Sie suchen eine Atmosphäre  
zum Wohlfühlen und einen  
Ort an dem Sie sich erholen  
und Kräfte sammeln können.*

*In unserem schönen SPORT-  
und FERIENHOTEL wird das greifbar:  
Eine gewachsene gediegene Gast-  
lichkeit, in der Sie sich auf Antrieb  
gut aufgehoben fühlen.*



Südbadischer  
Fußballverband e.V.  
[www.sbfv.de](http://www.sbfv.de)

SPORT- und FERIENHOTEL  
Sonnhalde

Hochfirstweg 24  
79853 Lenzkirch-Saig

Tel.: 07653 68080  
Fax: 07653 6808100

*Partner der Strombezugs-genossenschaft Saig eG*



## Perfekter Abschluss.

Fußball-Kunstrasensysteme von Polytan|STI.

Fußball ist Leidenschaft. Und Technik. Wenn beides zusammenkommt, entsteht das, was diesen Sport so besonders macht: pure Magie. Polytan|STI Fußball-Kunstrasensysteme sind das Ergebnis jahrzehntelanger Forschung und Entwicklung, getrieben von immer dem gleichen Ziel: Den Sportlern eine perfekte Leistung zu ermöglichen. Durch naturnahes Rasenfeeling. Durch optimale Spieleigenschaften. Durch extreme Robustheit und Langlebigkeit.

**Im Erstligastadion, im Verein oder auf dem Bolzplatz.**

Entdecken Sie die ganze Welt von Polytan|STI  
unter [www.polytan.de](http://www.polytan.de) oder kontaktieren Sie uns via Mail:  
[info@polytan.com](mailto:info@polytan.com)



**polytan**  **STI** 



## INHALT

### **EHRENAMT IN FUSSBALL**

- Neue Anforderungen – Traditionelle Werte **4**
- Südbadische Ehrenamtler in Club 100 **7**

### **AUS DEM VERBAND**

- Rückblick U-Länderspiele DFB U21-, U20- und U17-Teams waren in Südbaden **8**

- Süddeutsche Ü50-Meisterschaft SV Stadelhofen holt erneut den Titel **11**

- SBFV-Rothaus-Pokal Die Halbfinalisten stehen fest **12**

- VEREINSHILFE**  
Neuerungen Mitgliedermeldung Jahrgangsmeldung kommt **16**

- JUBILÄUMSVEREIN**  
TuS Legelshurst 100 Jahre bewegte Geschichte **17**

- SCHIEDSRICHTER**  
Schiedsrichteraustausch Empfang zum 40. Jubiläum **18**

- Die Leistungsprüfung der Schiedsrichter **19**

- Aus den Bezirken**  
Informationen und Berichte aus den 6 Bezirken des SBFV **20**

- Zu guter Letzt Impressum** **26**

## EDITORIAL



### Liebe Fußballfreunde,

nach Beendigung der Schulferien rollt der Ball nun wieder in allen Spielklassen. Die Vorbereitung der neuen Spielrunde lag in den Händen zahlreicher Ehrenamtlicher in Vereinen und Verband, ohne die die Durchführung des Spielbetriebs nicht möglich wäre. Leider wird es immer schwieriger, Ehrenamtliche für Vereins- und Verbandsaufgaben zu gewinnen, weshalb wir in dieser Ausgabe von „Südbaden Fußball“ auf diese Problematik näher eingehen.

Der Verbandsvorstand hat die Zeit nach dem Verbandstag genutzt und die Ausführungsbestimmungen auf ihre Aktualität und Praktikabilität überprüft. Auf einige Änderungen möchte ich besonders hinweisen:

Bei den Spielgemeinschaften, deren Regelungen bereits auf dem Verbandstag eine Änderung erfahren haben, haben wir die Meldefrist bis 15.06. eines Spieljahres verlängert; auf die Einholung eines Vorbescheids bei erstmaligem Antrag wird vollständig verzichtet. Bedeutsam ist auch, dass in Zukunft nicht mehr der höherklassigere Verein zwingend die Federführung der Spielgemeinschaft übernehmen muss. Unverändert ist allerdings die Regelung, dass eine Spielgemeinschaft, die in der Bezirksliga einen der ersten beiden Plätze belegt, nicht in die Landesliga aufsteigen kann.

Der Entwicklung in der Rechtsprechung, wonach Hosenwerbung nicht generell untersagt werden darf, haben wir Rechnung getragen. Wir haben -entgegen dem inneren Willen des überwiegenden Teils des Verbandsvorstandes- die Möglichkeit zur Hosenwerbung in Anlehnung an die bereits bisher zulässige Trikotärmelwerbung eröffnet.

In den Bestimmungen für den Frauenspielbetrieb haben wir die Verpflichtung des Meisters, seinen Aufstiegswillen anzuzeigen, gestrichen, so dass sich der Aufstieg der Frauen nach den allgemeinen Regelungen in der Spielordnung richtet.

Im Seniorenspielbetrieb muss zukünftig die Genehmigung einer Spielgemeinschaft nicht jährlich kostenpflichtig verlängert werden. Sie gilt nunmehr unbefristet, sofern die Spielgemeinschaft nicht mit einer Frist von drei Monaten bis zum 31.10. eines Jahres gekündigt wird.

Die Verbandsgeschäftsstelle hat zwischenzeitlich die auf dem Verbandstag bereits angesprochene Laptop-Aktion, deren Anmeldefrist in diesen Tagen abläuft, auf den Weg gebracht. Bereits jetzt zeichnet sich ein großer Zuspruch unserer Vereine ab. Soweit Sie noch nicht bestellt haben, kann ich Ihnen nur eine umgehende Registrierung empfehlen.

Alfred Hirt  
Präsident

Ehrenamt im Verein: Veränderte Lebenswelten führen zu neuem Ehrenamtsbegriff

# Neue Anforderungen - traditionelle Werte



**E**hrenamt und freiwillige Mitarbeit sind das Fundament von Sportvereinen. 1,7 Millionen Menschen engagieren sich freiwillig im deutschen Fußball. Dabei investieren sie jährlich 120 Millionen Arbeitsstunden. Dies entspricht einer Wertschöpfung von 1,8 Milliarden Euro.

Kaum vorstellbar, wie die deutsche Fußballlandschaft ohne das ehrenamtliche Engagement aussehen würde. Ohne Ehrenamtliche kein Training für Kinder und Jugendliche. Ohne Kompetenz und Eignung keine Qualität bei der Betreuung und Förderung der Fußballer. Ohne persönliche Identifikation

kein Vereinsleben und keine Vereinskultur.

Viele Vereine stehen vor der großen Herausforderung, trotz gesellschaftlicher Veränderungen weiterhin genügend ehrenamtliche Mitarbeiter für ihre Vereinsarbeit zu begeistern. Sie müssen flexibel sein. Junge Ehrenamtliche engagieren sich je nach persönlicher Lebenssituation oft nur zeitlich und sachlich begrenzt, wollen gezielt Kompetenzen entwickeln und eigene Interessen verfolgen. Moderne Vereine berücksichtigen dies und passen die Aufgabenfelder und Formen den neuen Herausforderungen des Ehrenamts an.

„Es ist kein Geheimnis, dass wir damit zu kämpfen haben, weiter auf hohem Niveau ehrenamtliche Funktionäre, Trainer, Betreuer und Schiedsrichter für uns zu gewinnen und an uns zu binden“, gibt DFB-Generalsekretär Helmut Sandrock zu, „aber der Fußball-Amateurgongress 2012 hat uns viele gute Ansatzpunkte geliefert.“

Ganz gleich, wie viele oder auch welche wissenschaftliche Studie man heranzieht – in allen Erhebungen wird die Gewinnung und Bindung von ehrenamtlichen Funktionsträgern/-trägerinnen heute als die größte Herausforderung für Sportvereine ausgewiesen.



*Ehrenamtliches Engagement ist für Sportvereine unverzichtbar: Ohne ‚Ehrenamtler‘ gäbe es kein Training für Kinder und Jugendliche, kein Vereinsleben und keine Vereinskultur.*

**SBFV-PRÄSIDENT ALFRED HIRT BESCHREIBT DAS PHÄNOMEN SO: „DAS EHRENAMT VERLIERT IN GLEICHEM UMFANG AN ATTRAKTIVITÄT, WIE DER EGOISMUS IN DER GESELLSCHAFT ZUNIMMT.“**

Woran kann das liegen? Die Tatsache, dass die Ehrenamtlichen nicht nur weniger, sondern zudem im Schnitt auch immer älter werden, ist jedenfalls als ein deutliches Signal zu werten, dass der „ehrenamtliche Nachwuchs von heute“ offensichtlich andere Erwartungen oder Ansprüche an eine solche Tätigkeit hat als seine Vorgänger noch vor circa 20 Jahren. In der modernen Gesellschaft vollzieht sich ein Strukturwandel des Ehrenamtes: „Den ‚typischen‘ Ehrenamtlern der älteren Generation ist eine Generation gefolgt, die andere Motivstrukturen, Erwartungen und Kapazitäten an Zeit und Arbeitskraft hinsichtlich eines Ehrenamtes besitzt“, erläutert Prof. Dr. Sebastian Braun auf dem Amateurfußballkongress 2012, „die Vereine müssen Gelegenheitsstrukturen und Rahmenbedingungen schaffen, damit sich die Menschen

dennoch engagieren.“ Es ist vom sogenannten „Neuen Ehrenamt“ die Rede.

Nun ist der Fußball im Kern traditionell, man denkt, plant und organisiert in der Zeiteinheit „Saison“. Das heißt, die Ausübung bestimmter Tätigkeiten wie ein Traineramt erfordern sinnvollerweise eine Bindung des Engagierten zumindest für den Zeitraum eines Jahres. Die Logik des Spielbetriebes gibt gewissermaßen die Rahmenbedingungen vor, inwieweit ein Amt zeitlich oder sachlich begrenzt werden kann. Aufgabenteilungen und individuelle Selbstentfaltungsspielräume beispielsweise sind aber in vielerlei Hinsicht durchaus denkbar.

### **NEU DENKEN UND INNOVATIV HANDELN! ABER WIE?**

Es reicht nicht sich hinter den gängigen Schlagwörtern zu verstecken: demografischer Wandel – Erlebnisgesellschaft – Neue Medien – Flexibilisierung der Arbeitswelt – Wertewandel – Finanz- und Wirtschaftskrise. Der Hinweis auf eine veränderte „Außenwelt“ mag

zwar das eigene Vereinsleid lindern, bei der Lösung des Problems hilft er jedoch keinen Schritt weiter. Ein „modernes Ehrenamt“ lässt sich heute nicht darauf beschränken, „nur“ den Spielbetrieb zu organisieren. Es bedeutet darüber hinaus, den Mitarbeitern mehr Raum und Gelegenheit zu geben, den Verein auch als einen Lern- und Lebensraum wahrzunehmen und für sich zu nutzen. In den meisten Vereinen ist es heute vom Zufall oder von der Persönlichkeit einzelner Vorstandsmitglieder abhängig, ob der Lern- und Lebensraum Verein von den ehrenamtlichen Mitarbeitern insgesamt als positiv oder eher negativ wahrgenommen wird. Für die Vereinsverantwortlichen ergeben sich daraus zwei denkbare Konsequenzen, mit denen man sich konfrontiert sieht: Bei einer positiven Gestaltung des Vereinslebens ist es in der Regel kein großes Problem, Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden – bei einem eher negativ empfundenen Vereinsleben (die Mitarbeiter dienen stärker als „Mittel zum Zweck“) dürfte es heute und in Zukunft sehr schwierig werden,



- um Vorbilder zu schaffen
- Wertschätzung und Respekt demonstrieren, auch öffentlich eine Anerkennungskultur fördern
- Qualifizierungsangebote
- Flexibilisierung der Amtsanforderungen (zeitlich und inhaltlich), Aufgabenteilung
- Eigenverantwortung ermöglichen, Ämterprofile soweit möglich gemeinsam mit Kandidaten abstimmen und „individualisieren“
- Angemessene Aufwandsentschädigungen

## DER SCHLÜSSEL ZUM EHRENAMT: DANKBARKEIT & ANERKENNUNG

Damit diese „neuen Ehrenamtskriterien“ aber überhaupt zur Anwendung kommen können, gilt es zunächst zu verstehen und vor allem auch zu beherzigen, dass die „Keimzelle“ jedes ehrenamtlichen Engagements im Wesentlichen emotional befruchtet wird – hier hat sich nichts geändert! Im Ehrenamt geht es nicht um Geld oder persönliche Vorteile: „Die Währung, in der diese unersetzlichen Helfer bezahlt werden, heißt Selbstverwirklichung und Dankbarkeit“, ist auch die Überzeugung von DFB-Vizepräsident Hermann Korfmacher. Gibt es eine schönere Belohnung für einen Trai-

neue Mitstreiter für die Vereinsarbeit zu begeistern. Erschwerend kommt dann noch hinzu, dass die wenigen, die übrig bleiben, immer mehr Aufgaben wahrnehmen (müssen) – so lange, bis es auch ihnen zu viel wird und sie letztendlich entmutigt „aufgeben“.

Gleichwohl belegen seit Jahren bundesweit alle Erhebungen, dass circa 30 Prozent der Deutschen über 14 Jahre - die noch kein Ehrenamt bekleiden - bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren. Wieso gelingt es den Vereinsverantwortlichen nicht, diese Menschen für die Mitarbeit in einem Verein zu gewinnen?

- Vereine sind gut beraten, wenn sie bei der Gewinnung neuer Ehrenamtlicher die wesentlichen Entwicklungsbausteine des „Neuen Ehrenamts“ berücksichtigen. Das öffnet die Tür für neue Zielgruppen und macht den Verein fit für die Zukunft.
- Quereinstieg statt „Ochsentour“ und „Stallgeruch“, gerade wenn bereits Fachqualifikationen vorliegen
- Engagement verschiedener und gerade unterrepräsentierter Zielgruppen (Frauen, Migrantinnen, Jugendliche, usw.) auch in den Medien sichtbar machen,

## Strukturwandel des Ehrenamtes · charakteristische Merkmale

### »ALTES« EHRENAMT

dauerhafte Bindung an den Fußballverein

Längerfristige Karriere im Ehrenamt („Ochsentour“)

Selbstloses Handeln, Aufopferung und Fürsorge (Verpflichtungsgefühl)

unentgeltlich

„Laientätigkeit“ (Handeln aus Erfahrung)

### »NEUES« EHRENAMT

zeitlich und sachlich begrenztes Engagement (z.T. projektbezogen)

Biografische Passung, d.h. Anpassung an Lebenssituation (Studium, Beruf, usw.)

verstärkt eigene Interessen (Selbstverwirklichung, Netzwerkbildung, Qualifizierung)

Honorartätigkeit, Aufwandsentschädigung

gezielter Erwerb von Qualifikationen, Kompetenzentwicklung, ausbildungsorientiert

ner, als die, dass ihm „seine Kinder“ nach einem erfolgreich bestrittenen Match jubelnd in die Arme fallen? Jugendliche, die ihren Trainer oder Betreuer auf den Schultern vom Platz tragen, verursachen hierdurch mehr Emotionen, als dies ein „dicker Scheck“ zu leisten vermag. Hier geht es auch um den klassischen Blumenstrauß oder das persönlich ausgesuchte Präsent – was immer es auch sein mag. Es gilt der Grundsatz: lieber ein Dankeschön zu viel als eines zu wenig! Nicht zu vergessen und zu unterschätzen sind aber auch die Ehrungsmöglichkeiten, die die Satzungen der Vereine und Verbände vorsehen. Hierbei ist es jedoch von ausschlaggebender Bedeutung, dass mit jeder Auszeichnung die besondere Anerkennung der Leistung des/der Geehrten zum Ausdruck kommt.

Eine Auszeichnung von ganz besonderem Wert ist der seit 1997 jährlich ausgeschriebene DFB-Ehrenamtspreis. Das Spezielle daran: Die Vereine selbst machen die Vorschläge für die Auszeichnung verdienter Ehrenamtlicher – unabhängig von Alter, Funktion und Zeitdauer eines Engagements ist hier das Ziel, auch vergleichsweise junge Menschen auszuzeichnen und für ihr weitergehendes Engagement zu motivieren. Als Ausdruck der Wertschätzung lädt der Verband „seine“ Preisträgerinnen und Preisträger aus den sechs SBFV-Bezirken zu einem „Dankeschön-Wochenende“ ein, welches gemeinsam mit Vertretern der Landesverbände Baden und Württemberg an wechselnden Veranstaltungsorten stattfindet. Als besonderer Höhepunkt wartet darüber hinaus auf drei südbadische Preisträger/-innen eine Einladung des Deutschen Fußball-Bundes zu einem Festakt im Rahmen eines Länderspiels der Nationalmannschaft.

T. KRATZNER,  
DFB.DE & W. BEYER, U. JEROMIN,  
H. WASSMANN  
(WESTFALEN SPORT)

## Südbadische Ehrenamtler im Club 100



Die südbadischen Club 100-Mitglieder, die in München geehrt wurde: Thomas Bührig (FC Pfohren, Bez. Schwarzwald, 2.v.l.), Sandra Hügel (TuS Binzen, Bez. Hochrhein), Josef Pflöghaar (TSV Überlingen/Ries, Bez. Bodensee, 2. v.r.).

Im Vorfeld des WM-Qualifikationsspiels der deutschen Nationalmannschaft gegen Österreich in München sagte der Deutsche Fußball-Bund einmal mehr „Danke ans Ehrenamt“. Mit einem abwechslungsreichen Programm wurde den Frauen und Männern im aktuellen „Club der 100“ für ihren unentgeltlichen Einsatz eine besondere Anerkennung zuteil. Der Ehrenamtsbeauftragte des SBFV, Peter Schmid, betreute die acht Vertreter des Südbadischen Fußballverbandes mit ihren Partnerinnen und Partnern. Die zentrale Ehrung fand im Sheraton Arabelapark Hotel vor dem Länderspiel statt. Höhepunkt für alle Teilnehmer war ein Fototermin mit DFB-Präsident Wolfgang Niersbach und DFB-Generalsekretär Helmut Sandrock. Erstmals fanden auch die Auszeichnungen der Aktion „Fair ist mehr“ zum gleichen Zeitpunkt statt. Hier im Mittelpunkt die Überreichung der Fairplay-Medaille des DFB an Bayern Münchens ehemaligen Erfolgstrainer Jupp Heynckes. Ein weiteres Highlight stellte die Talk-

runde mit dem verletzungsgeplagten Nationalspieler Holger Badstuber, Philipp Lahms Mutter Daniela, dem ehemaligen Bundesligaprofi und heutigen ehrenamtlichen Vorsitzenden von Unterhaching, Manfred Schwabl, sowie Bundesligaschiedsrichter Herbert Fandel dar. Der 3:0-Erfolg der Nationalelf gegen Österreich rundete den gelungenen Tag ab, der für die Teilnehmer wohl in bester Erinnerung bleiben wird. DFB-Präsident Niersbach hob in seiner Ansprache hervor, dass den vielen Ehrenamtlichen eine größere öffentliche Wahrnehmung beigemessen werden müsse. Denn die wichtigste Botschaft sei, dass man sich für die Basis interessiere. „Die Spitze würde abbrechen, wenn ihr nicht die viele ehrenamtliche Arbeit leisten würdet“, rief er den Anwesenden zu. In der Tat, die vielen ehrenamtlich tätigen Menschen haben einen wesentlichen Anteil daran, dass der Spielbetrieb in den Landesverbänden funktioniert und 80.000 Spiele Woche für Woche in ganz Deutschland zeugen von einer gigantischen Leistung.

T. KRATZNER



# U-Länderspiele in Südbaden ein voller Erfolg

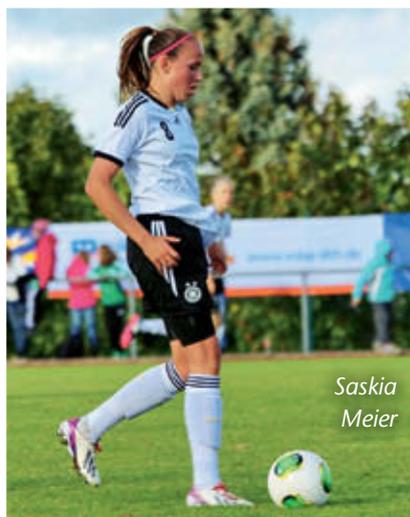
**G**leich drei U-Länderspiele fanden im August und September auf Südbadischem Terrain statt. Den Auftakt machte die U21-Nationalmannschaft am 13. August in Freiburg. Am 6. September folgte dann die U20 in Pfulendorf und am 18. September die U17-Juniorinnen in Löffingen. Alle drei Spiele können als voller Erfolg gewertet werden, nichts zuletzt aufgrund des hervorragenden Engagements der ausrichtenden Vereine.

8.222 Zuschauer sahen das erste Spiel der nach der U21-EM 2013 neuformierten U21-Nationalmannschaft unter Coach Horst Hrubesch. Gegen eine mit zahlreichen U20-Weltmeistern bestückte französische Auswahl gab es ein 0:0 der besseren Art. Auf Seite der DFB-Elf war mit Matthias Ginter auch ein Spieler aus Südbaden im Einsatz.

Zum U20-Länderspiel nach Pfulendorf kamen knapp 2.200 Zuschauer in die Geberit-Arena. Bereits in der elften Minute sorgte Maximilian Arnold vom VfL Wolfsburg für die frühe Führung, zuvor war der polnische Abwehrspieler Michal Koj nach einer Notbremse des Feldes verwiesen worden (6.). In der Folge ließen die DFB-Jungs Ball und Gegner laufen, ehe Sebastian Kerk vom SC Freiburg in der 52. zum hochverdienten Endstand traf. „Im Grunde war das Spiel bereits nach sechs Mi-



Lisa Karl

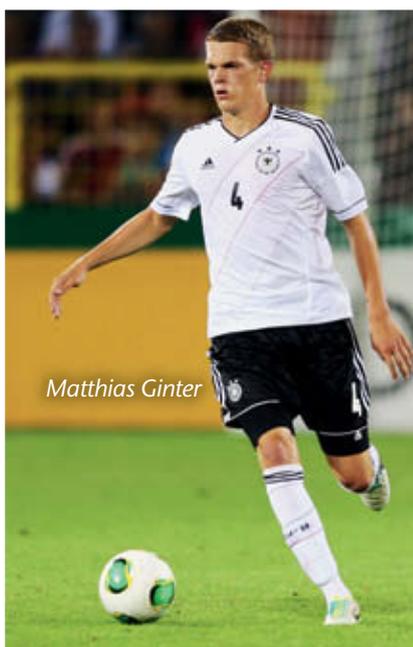


Saskia Meier

nuten vorbei, weil sich Polen dann komplett zurückgezogen hat und sehr tief stand. Das war teilweise wie beim Handball“, resümierte DFB-Trainer Frank Wormuth.

„Der DFB hat in Löffingen bisher nie verloren“, begrüßte Löffingens Bürgermeister Norbert Brugger die deutsche Delegation beim U17-Juniorinnen-Länderspiel etwas scherzhaft, war es doch der erste Besuch einer Nationalmannschaft in der Schwarzwald-Gemeinde. Vor knapp 650 Zuschauern ließen die DFB-Juniorinnen den Schweizerinnen kaum eine Chance und führten

## LÄNDERSPIELE



Matthias Ginter



Sebastian Kerk



nach 13 Minuten bereits 3:0. Dem 1:3 Anschlusstreffer ließen die von Anouschka Bernhard betreuten Mädels noch vor der Pause das 4:1 folgen. Auch in der zweiten Halbzeit ließ die in allen Belangen überlegene DFB-Elf nichts anbrennen und erhöhte auf insgesamt 8:1. Mit Saskia Maier und Lisa Karl waren zudem zwei Spielerinnen aus Südbaden für den DFB im Einsatz.

Nicht nur aufgrund der positiven Ergebnisse für den DFB, sondern auch durch die hervorragende Organisation der ausrichtenden Vereine SC Freiburg, SC Pfullendorf sowie des FC Löffingen wurden die Länderspiele allesamt zu einem vollen Erfolg. TK



## Wechsel bei den Ausbildungsplätzen



Alte und neue Auszubildende mit SBFV-Geschäftsführer Siegbert Lipps (von links: M. Ufheil, N. Pfaff, S. Lipps, J. Restle, F. Karman)

**M**elanie Ufheil und Johannes Restle haben ihre Ausbildung beim SBFV erfolgreich abgeschlossen und wurden von SBFV-Geschäftsführer Siegbert Lipps verabschiedet. Während Melanie Ufheil nach der Ausbildung wieder die Schulbank drückt und ihr Abitur nachholt, zieht es

Johannes Restle nach seinem Sportmanagement-Studium für ein Praktikum zum DFB nach Frankfurt.

Im Rahmen der Verabschiedung konnten auch schon die „Nachfolger“ von Melanie Ufheil und Johannes Restle begrüßt werden. Nina Pfaff aus St. Märgen hat am 1. September die Ausbildung zur Kauffrau

für Bürokommunikation beim SBFV begonnen.

Frederik Karman aus Denzlingen startete am 1. Oktober mit dem dualen Studium „Sportmanagement“. Er wird zunächst drei Monate an der Uni sein, ehe er dann im Januar die erste Praxisphase auf der SBFV-Geschäftsstelle absolviert. TK

## Kennen Sie Herrn Litfaß?

**S**icher kennen Sie Ernst Litfaß. Oder zumindest die nach ihrem Erfinder benannten „Litfaßsäulen“ zum Anbringen von Werbung. Rundum beklebt mit Plakaten. Nun wollen wir unsere Fußballer natürlich nicht mit Litfaßsäulen vergleichen. Wenngleich, der Anteil der Werbung auf der Sportkleidung nahm in den letzten Jahren schon permanent zu. Immerhin stellt dies für die Vereine eine wichtige Finanzierungsmöglichkeit für die Sportkleidung dar.

Fein säuberlich zählen die „Ausführungsbestimmungen AB 1“ des SBFV auf, was sein darf. Werbung auf der Trikotvorderseite, maximal 400 cm<sup>2</sup>. Je 100 cm<sup>2</sup> auf einem Ärmel des Trikots und auf der Hose, beides aber nur dann, wenn der Verband keine gemeinsame Werbung verordnet. Vorgegeben ist, wo die Werbung platziert sein muss. Dazu gilt es in-

haltliche Vorgaben zu beachten, wofür geworben werden darf, und auch die Verwaltung fordert ihr Recht.

Was nicht genehmigt ist, das ist verboten, so die einfache Rechnung. Und dazu zählt Werbung an der „Rückfront“ der Spieler. Gibt es nicht? Gibt es doch, wie Beispiele der jüngsten Zeit bei Aktiven und Junioren belegen. Auf dem Trikotrücken verweigert sich der Sponsor mit Text und Emblem. Diese Art von Werbung ist nicht erlaubt und muss vom Schiedsrichter im Spielbericht vermerkt werden. Eine Werbegenehmigung durch den SBFV kann mangels Genehmigungsfähigkeit nicht vorliegen. Womit wir wieder bei Herrn Litfaß sind, der auch Buchdrucker war. Seine beruflichen Nachfahren hätten die richtige Lösung parat, den unerlaubten Aufdruck verschwinden zu lassen: Überdrucken mit einem Balken. KARL-HEINZ ARNOLD



## SV Stadelhofen erneut Süddeutscher Ü50-Meister



Die Süddeutschen Meisterschaften der Ü40- und der Ü50-Herren sowie erstmalig auch der Ü35-Frauen fanden am Wochenende 31. August / 1. September bei der SpVgg Gröningen-Satteldorf (Württemberg) statt. Dabei bewiesen die Spieler und Spielerinnen wieder einmal, dass auch im fortgeschrittenen Alter gutklassiger Fußball gespielt werden kann.

Die Meister der süddeutschen Landesverbände traten im Modus „Jeder gegen jeden“ gegeneinander an. Äußerst spannend ging es auch in diesem Wettbewerb zu. Erst das letzte Turnierspiel brachte eine Entscheidung darüber, wer als Süddeutscher Meister zum diesjährigen DFB-Ü50-Cup fahren durfte. In einem echten Endspiel setzte sich der Südbadische Meister SV Stadelhofen gegen den württembergischen Vertreter SV Leingarten durch und wiederholte damit den Erfolg bei der Süddeutschen Meisterschaft aus dem Vorjahr. Dabei hatte es zunächst nicht nach einer Titelverteidigung der Südbadener ausgesehen, die ihr Auftaktspiel gegen den Bayerischen Meister aus Bergheimfeld mit 0:3 verloren. Dies sollte im weiteren Turnierverlauf jedoch der einzige Punktverlust bleiben. Die weiteren Spiele wurden allesamt mit je einem Tor Unterschied gewonnen, was am Ende den Turniersieg be-



deutete. Die Freude darüber wurde anschließend mit lauten Gesängen zum Ausdruck gebracht.

Beim DFB-Ü50-Cup belegte die Ü50 des SVS dann nach 4 Niederlagen (u.a. gegen Hannover 96) und einem Siegen den 5. Platz.

Süddeutscher Meister der Ü40-Herren wurde der FC Bayern München. Ungeschlagen setzte sich der Favorit gegen die Meister der anderen Landesverbände durch, ohne dabei ein Gegentor hinnehmen zu müssen. Die Ü40-Mannschaft des SV Stadelhofen landete auf dem 4. Platz.

Erster Süddeutscher Meister der Ü35-Frauen wurde die SG Gomadingen/Tettngang, die die süddeutschen Farben somit beim DFB-Ü35-Frauen-Cup Anfang September in Leipzig vertrat. TK



**Spindelmäher**  
von 1,8 m bis 3,50 m



**Großflächensichelmäher**  
von 1,22 m bis 3,50 m



**Rasentraktoren**  
von 11 bis 64 PS

### Anbaugeräte

- Mähwerke
- Grasaufnahme
- Regenerationsgeräte
- Kunstrasenplatzpflege
- Hartplatzpflege



- Mieten
- Mietkauf
- Finanzierung
- Leasing ... kein Problem

**Wir führen vor und nehmen Ihr Altgerät in Zahlung. Lieferung über den örtlichen Fachhandel möglich.**

**MÜNDLER**  
Rasen- und Grundstückspflege Maschinen

Am Reichenbach 15  
79249 Merzhausen  
Tel.: 0761 - 400770  
Fax: 0761 - 4007713  
www.rasen-maeher.de

## SBFV-ROTHAUS-POKAL – DIE HALBFINALISTEN STEHEN FEST

Die Halbfinalisten im SBFV-Rothaus-Pokal 2013/2014 stehen fest. Erstmals seit 2010 schaffte der Regionalligist SC Pfullendorf den Sprung in die Runde der letzten Vier. Damals zog der SCP dann auch ins Finale ein und holte am Ende gegen den SV Linx den Pokal. Nicht ins Halbfinale haben es die südbadischen Oberligisten aus Villingen, Bahlingen, Kehl und Oberachern geschafft. Als letzter Oberligist scheiterte der SV Oberachern am Freiburger FC, der schon zuvor den Bahlinger SC mit einem Unentschieden nach 120 Minuten aus dem Wettbewerb beförderte. Der FFC steht damit genauso wie die beiden Verbandsligisten SV Waldkirch und FC Bötzingen im Halbfinale. Während der SC Pfullendorf (5x, zuletzt 2010), der Freiburger FC (3x, zuletzt 1992) und der SV Waldkirch (1x, 1972) den südbadischen Verbandspokal schon in den Händen halten konnten, ist es für den FC Bötzingen die Premiere in der Vorschlusrunde. Wer im Halbfinale auf wen trifft, wird im Frühjahr 2014 ausgelost. Gespielt werden die beiden Halbfinals voraussichtlich am 15. und 16. April 2014. Das Finale ist dann für den 7. Mai vorgesehen.

## ERSTMALIGE SOLIDARTOPF- AUSZAHLUNG

Erstmals nach Einführung des Solidaritätspfes im SBFV-Rothaus-Pokal wurde im September die Verteilung des Solidaritätsbeitrags des Pokalsiegers vorgenommen. Insgesamt profitierten so neben dem Bahlinger SC 31 weitere Vereine von den DFB-Pokaleinnahmen. Von den 20.000 Euro Solidarbeitrag wurden ab der zweiten Hauptrunde pro Runde 4.000 Euro an die unterlegenen Vereine ausgeschüttet. So erhielten die Verlierer der zweiten Runde je 250 Euro, die Verlierer des Achtelfinales je 500 Euro, die Verlierer des Halbfinals je 1.000 Euro, die unterlegenen Halbfinalisten je 2.000 Euro, sowie der Verlierer des Endspiels 4.000 Euro.



Bötzingen (blau)  
siegte gegen Stadelhofen



Waldkirch (blau)  
setzte sich gegen Singen durch



Der FFC (rot)  
kam gegen Oberachern weiter



Pfullendorf (weiß)  
behauptete sich gegen Kehl

Vor 80 Jahren:

## Gauliga Baden nimmt Spielbetrieb auf



**A**m 9. September 1933 begann in Baden eine neue Fußball-Zeitrechnung. An diesem Tag fand das erste Spiel der neugegründeten Gauliga statt, die ihren Spielbetrieb bis Januar 1945 aufrechterhielt und sich über ganz Baden erstreckte. Das Land Baden entsprach dem Gau 14 – einem von anfänglich 16 Gauen, in denen die Gauliga als höchste Spielklasse existierte. Gleich zwei Spiele fanden an diesem 9. September statt. Der FC Phönix Karlsruhe gewann gegen den SV Waldhof mit 3:2, und der Karlsruher FV besiegte den VfL Neckarau mit 2:1. Einen Tag später, am 10. September, kam es zum Freiburger Derby zwischen dem FFC und dem SC. Vor 3.000 Zuschauern konnte der FFC den SC mit 4:3 bezwingen. „Der FFC zeigte sich von seiner besten Seite“ stand damals

in der Tagespresse zu lesen. Schon in der dritten Spielminute erzielte Walter Wendt das 1:0 für den FFC, womit er als erster Gauligatorschütze in die Annalen des FFC eingegangen ist. Auf Seiten des SC Freiburg war es Franz Stolz, der mit dem ersten SC-Treffer zum zwischenzeitlichen 1:2 verkürzte.

Über einen Zeitraum von fast vier Jahren hat sich Andreas Ebner aus Leimen bei Heidelberg um eine umfassende Aufarbeitung dieser Spielklasse bemüht. Inzwischen liegt ein vollständig recherchiertes Manuskript vor, das nahezu alle Mannschaftskader und -aufstellungen, Torschützen, Schiedsrichter, Zuschauerzahlen, Elfmeter, Eigentore etc. enthält. Des Weiteren wurden alle Spieler, Trainer und Schiedsrichter alphabetisch erfasst, zu über 150 Personen Porträts erstellt, die

auch den Gauführungsstab beinhalten, sowie alle Auswahlspiele des Gaus Baden aufgelistet, welche in dem vorgenannten Zeitraum stattfanden. Zahlreiche Bilder, die dem Autor aus privater Hand zur Verfügung gestellt wurden, machen das Ganze zu einem einzigartigen Nachschlagewerk, das Anfang 2014 erscheinen soll.

A. EBNER

Der Autor möchte auf diesem Wege alle Firmen ansprechen, die sich vorstellen können, das Projekt mit einer Werbeanzeige zu unterstützen. Erreichbar ist er unter  
**Tel. 06224-766500 oder per E-Mail: [aebner@online.de](mailto:aebner@online.de)**

# Grenzenlos Fußball

## Internationale Fußballturniere 2014



**P**lanen Sie schon Ihre Mannschaftsfahrt oder haben Sie noch nicht daran gedacht? Nicht nur bei der WM 2014 wird international Fußball gespielt, sondern auch unsere Jugend hat die Möglichkeit, gegen Italiener, Holländer, Engländer und viele andere Nationen zu spielen, tolle Tore zu erzielen, andere Länder und Kulturen zu sehen sowie einzigartige Erfahrungen mit dem eigenen Team zu erleben!

Der Partner des SBFV, die Stiftung Euro-Sportring, bietet Mannschaften jeder Alters- und Spielklasse die Möglichkeit, an einem internationalen Turnier teilzunehmen. 120 internationale Turniere von Dänemark bis Spanien und Frankreich bis Polen mit mehr als 8.000 teilnehmenden Mannschaften aus 30 Nationen warten auf Ihre Mannschaft. Die meisten Turniere werden Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Fronleichnam, aber auch im Sommer ausgetragen. Eine Übersicht der internationalen Turniere 2014 ist in der neuen Broschüre zu finden. Sie können die neue Broschüre direkt kostenlos und unverbindlich anfordern. Damit Sie einen Vorgeschmack erhalten, haben wir einige Turnierbeispiele für Sie zusammengestellt:

**Spanien/Copa Costa Brava** zu Ostern: 5 Nächte, Vollpension Hotel ab 149 Euro. 14 Naturrasenplätze auf einer Anlage machen das Turnier einzigartig in Spanien. Ausflug ins Stadion Camp Nou vom FC Barcelona möglich!

**Italien/Adriaküste**, Ostern und Pfingsten: 3 Nächte, Vollpension Hotel ab 128 Euro. Ob Rimini oder im Raum Venedig, Fußball macht einfach Spaß in Italien. Weitere schöne Turniere gibt es auch am Gardasee.

**Österreich/Bodensee** an Pfingsten und Schruns an Fronleichnam: 3 Nächte Schule Halbpension ab 87 Euro und Jugendhotel ab 151 Euro. In Schruns trainierte selbst die spanische Nationalelf.

**Frankreich/Elsass** an Ostern und Pfingsten. 3 Nächte, Halbpension Sporthalle ab 82 Euro. Von Straßburg über Colmar bis an die Schweizer Grenze werden seit Jahren sehr gute internationale Turniere gespielt. Ganz in Ihrer Nähe!

**Niederlande**, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten: 3 Nächte Schule ab 86 Euro. Herrliche Sportparks mit vielen Rasenplätzen auf einer Anlage bieten perfekte Bedingungen bei zahlreichen Turnieren von Nord- bis Südholland.

Tolle Euro-Sportring Turniere finden Sie auch von München bis Berlin, Kroatien, Polen, Belgien, England, Dänemark und Tschechien (Prag). Euro-Sportring begleitet Ihren Verein um den Weg zu einem internationalen Turnier so einfach wie möglich zu machen.

Gerne können Sie uns jederzeit telefonisch unter unten genannten Nummern oder via E-Mail erreichen. Freuen Sie sich mit Ihrer Mannschaft auf internationalen Fußball mit Euro-Sportring!

Lassen Sie sich die neue Broschüre 2014 kostenlos und unverbindlich zusenden!

Ihr Ansprechpartner:

**Uwe Morio** · Tel. 06357-96061

uwe.morio@t-online.de · www.euro-sportring.de



WM-Qualifikationsspiel

## Deutschland gewinnt auf Polytan | STI-Rasen



**D**ie deutsche Nationalmannschaft ist der WM 2014 in Brasilien ein Stück näher: Am 10. September gewann Deutschland im WM-Qualifikationsspiel gegen die Färöer Inseln mit 3:0 und bestätigte seine Favoritenrolle in der Gruppe C. Die Elf von Coach Joa-

chim Löw trat im National Stadion Tórsvøllur in Tórshavn auf Polytan LigaTurf RS Pro CoolPlus Rasen an und hatte keine Schwierigkeiten mit dem Spiel auf Kunstrasen. Torschütze Thomas Müller erklärte nach dem Spiel im Interview mit der ARD: „Es war gut so, weil wir dadurch den Ball

ganz gut laufen lassen konnten.“ Und auch Julian Draxler bestätigte, es sei der Mannschaft „entgegen gekommen, auf diesem Untergrund zu spielen.“

Dass ein Kunstrasen kein Nachteil ist, hat auch schon die FIFA festgestellt und hat das mit Polytan|STI Rasen ausgestattete Nationalstadion mit dem Prädikat FIFA 2 Star Recommended ausgezeichnet. Kein Wunder, denn der Polytan LigaTurf RS Pro CoolPlus zeichnet sich durch besondere Verschleißfestigkeit und hervorragende Spieleigenschaften aus, wie auch das Match bewies.

Der Ball zirkulierte gut und die DFB-Elf schnürte die Gastgeber mit schnellem Passspiel im eigenen Strafraum ein. Dank guter Verteidigungsarbeit konnten die Färinger eine höhere Niederlage trotzdem vermeiden.

Das Spiel ist gewonnen, die Qualifikation aber noch nicht in trockenen Tüchern. Beim nächsten Spiel gegen Irland geht der Kampf um die Tickets nach Brasilien weiter.

Jugend trainiert für Olympia

## Freiburg wird Landessieger

**M**itte Juli fanden die Landesfinals des Schulsportwettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ der Mädchen und Jungen für die Jahrgänge 97 bis 99, bzw. 99 bis 2001 in Bräunlingen (Bezirk Schwarzwald) statt. Die jeweiligen Sieger der vier baden-württembergischen Regierungspräsidien Stuttgart, Tübingen, Karlsruhe und Freiburg spielten die Landessieger aus.

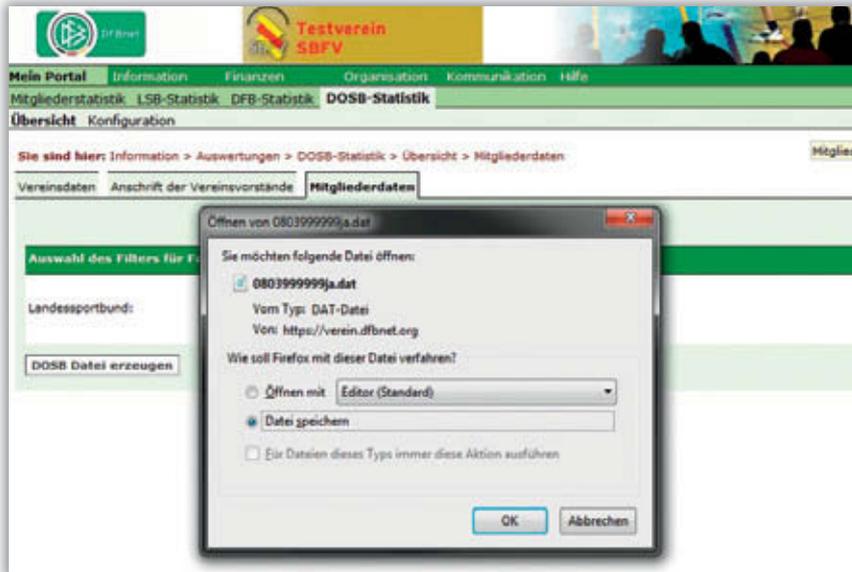
Bei herrlichem Wetter und hervorragenden Rahmenbedingungen boten die Spielerinnen und Spieler an beiden Tagen sehenswerten und attraktiven Fußball.

Mit der Staudinger Gesamtschule Freiburg wurde eine Mannschaft aus dem südbadischen Verbandsgebiet Landessieger. Schulfußballausschussvorsitzender Thomas Schmitt zeigte sich sichtlich stolz auf die Veranstaltung: „Dieses Großevent war die beste Werbung für den Schulfußball. Ein besonderes Lob gilt dem Schulfußballreferenten des Bezirks Schwarzwalds, Horst Kienzler und dem FC Bräunlingen für die hervorragende Organisation und Durchführung an beiden Tagen.“



# Neuerungen

## bei der Mitgliederbestandserhebung



Die Anwendung DFBnet Verein ermöglicht die Generierung der Jahrgangsdatei zur Bestandserhebung auf Knopfdruck.

Die Diskussion über die Mitgliedermeldung zwischen den Sportbünden und den Fachverbänden einerseits und den Fachverbänden und ihren Dachverbänden andererseits ist fast schon historisch, dauert sie doch schon nicht nur Jahre sondern gar Jahrzehnte. Keine Frage ist, dass sowohl aus sportpolitischen Gründen als auch aus rein praktischen Gründen, so werden zahlreiche Finanzmittel über den Mitgliederschlüssel verteilt, alle Sportorganisationen verlässliche Mitgliederzahlen benötigen.

Um die unterschiedlichen Statistiken auf Landes- und Bundesebene erstellen zu können, wurden oft Meldungen von den Vereinen verlangt, die verschiedene Altersgruppen vorsahen. Um hier einen ersten Schritt zu einer Vereinheitlichung zu gehen, hat der Deutsche Olym-

pische Sportbund beschlossen, ab dem Jahr 2014 die Mitgliederbestandserhebung nach einzelnen Jahrgängen zu erfassen. Auf dieser Grundlage kann dann auch die Zusammenfassung in unterschiedliche Altersgruppen erfolgen, da einige Fachverbände hier eine andere Zuordnung benötigen.

Beim Badischen Sportbund Freiburg erfolgt die Erfassung, wie bereits im letzten Jahr praktiziert, ausschließlich online über das Portal BSBverNetz. Dort muss dann jeder Jahrgang getrennt und nach Geschlecht eingegeben werden. Dies gilt für die A-Meldung (Gesamtmitglieder des Vereins) als auch für die B-Meldung (Zuordnung zu einem Fachverband, in unserem Fall dem Fußball). Überprüfen Sie Ihr Mitgliederverwaltungsprogramm, ob es die jahrgangweise Auswertung bereits unterstützt und

setzen Sie sich rechtzeitig mit dem Anbieter in Verbindung. Weitere Informationen finden Sie auch in der Veröffentlichung des Badischen Sportbunds Freiburg in „Sport-in-BW“, Ausgabe Juli 2013.

### MITGLIEDERMELDUNG MIT DER ANWENDUNG DFBNET VEREIN

Vereine, die die vom DFB angebotene Anwendung DFBnet Verein ([www.dfbnet.org/verein](http://www.dfbnet.org/verein)) einsetzen, werden von der Software optimal unterstützt. Das Programm beherrscht bereits die Funktion der jahrgangweisen Auswertung. Unter der Rubrik „Information > Mitglieder > Auswertungen“ kann die Ausgabedatei (s. Bild) der DOSB-Statistik erzeugt werden, die nach jetzigem Informationsstand in BS-BverNetz ([www.bsbvernetzt.de](http://www.bsbvernetzt.de)) einfach hochgeladen werden kann. Das erspart unnötige Tipparbeit.

### DFB-ERHEBUNG

Auch beim DFB wurden zahlreiche Gespräche hinsichtlich einer Vereinfachung der Datenerhebung geführt. Einen ersten Schritt hat der SBFV im letzten Jahr getan. Im DFBnet-Meldebogen wird eine Erfassungsmaske für die Daten angeboten, so dass das Ausfüllen und der Versand von zusätzlichen Formularen entfällt. Auch diese Auswertung Ihrer Mitgliederzahlen unterstützt die Anwendung DFBnet Verein.

In Kürze werden Ihnen auf dem Portal [www.dfbnet.org](http://www.dfbnet.org) detaillierte Beschreibungen zur Mitgliedermeldung mit DFBnet-Verein zur Verfügung gestellt.

SIEGBERT LIPPS  
MATTHIAS RATZEL

# 100 Jahre TuS Legelshurst

v. l.: Turngau-Vorsitzender Thomas Stampfer, TuS-Vorsitzender Markus Böhmer, Dieter Nicola, Gerhard Lux, Heiko Kraus, Hans-Walter Erhardt, Richard Lux, Harald Schröder, Dieter Bürkel, Michael Heering und Fußball-Bezirksvorsitzender Manfred Müller.

Im Protokollbuch des TuS Legelshurst sind 42 Gründungsmitglieder verzeichnet. Erster Vorsitzender wird Wilhelm Eichsteller. Ein Jahr später beendet der Erste Weltkrieg die sportlichen Aktivitäten. Im Januar 1919 nimmt man unter dem Vorsitz von Jakob Baas die Vereinstätigkeit wieder auf. 1920 wird erstmals eine „Fußballriege“ aufgestellt, die sich 1922 als „Sportclub“ Legelshurst selbstständig macht. Vorsitzende beim Sportclub sind Jakob Erhardt, dann Jakob Erhardt (42) und Hermann Zimmer.

Über die Grenzen des Dorfes hinaus bekannt werden die Leichtathleten – erster Höhepunkt ist das 10-jährige Stiftungsfest mit Fahnenweihe. 1933 erfolgt auf behördlichen Beschluss der Zusammenschluss der sporttreibenden Vereine zum „Turn- und Sportverein“. Vorsitzende werden Michael Erhardt und später Jakob Stenzel.

Nach einer Zwangspause im Zweiten Weltkrieg wird der Sportverein 1946 unter Vorsitz von Fritz Becker neu gegründet und erhält 1950 seinen heutigen Namen. 1955 übergibt Bürgermeister Erhardt Sportplatz und Aschenbahn ihrer Bestimmung. 1969 werden die Fußballer Meister der C-Klasse,

steigen aber bald wieder ab, um 1972 erneut Meister zu werden. 1977 übernimmt Wilhelm Keck die Vereinsleitung, 1979 wird der neue Hartplatz eingeweiht. Eine Damenn Mannschaft greift 1982 erstmals in die Punkterunde ein. 1982 werden die Fußballer Meister der Kreisliga A, steigen in die Bezirksliga auf und werden Bezirkspokalsieger.

Mit viel Eigenarbeit entsteht eine neue Sportanlage, die 1983 eröffnet wird. Danach folgen erfolgreiche Jahre der Fußballer in der Bezirksliga mit der Vizemeisterschaft 1985.

Unter der Leitung von Rolf Dieter Lusch und Siegfried Schilling entsteht 1985 wieder eine Leichtathletikabteilung. Die Fußballer spielen seit 1992 in der Kreisliga A.

Dieter Nicola übernimmt 1993 den Vorsitz. 1994 nehmen die Turner am Deutschen Turnfest in Hamburg teil und der TuS wirkt an der Legelshurster 700-Jahr-Feier mit. 1995 wird der TuS-Förderverein und die TuS-Marketing gegründet.

2001/02 wird das Vereinsheim saniert. Bei den Fußballern steigen die Senioren in den 90er Jahren in die Kreisliga B ab, 2001 gelang wieder der Aufstieg in die Kreisliga A.

2004 übernimmt Wilhelm Keck die Geschicke des Vereins. Bis dato wurde der Verein in den letzten 30

Jahren von zwei Familien geführt. Die Vorsitzenden waren Kurt Schadt und Wilhelm Keck, sowie Dieter Nicola, Schwiegersohn von Kurt Schadt. Im Januar 2008 wird nach dem Rücktritt von Wilhelm Keck der 27-jährige Markus Böhmer zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt.

Heute umfasst der TuS mit all seinen Sparten 845 Mitglieder und 125 Mitglieder im Förderverein. Die Abteilung Fußball wurde umstrukturiert. So gründet man 2011 die SG Hanauerland, eine Spielgemeinschaft von der A- bis zur D-Jugend der Vereine TuS Legelshurst, SV Kork, SV Neumühl und Spvgg Sundheim. Erste Früchte sind zwei Meistertitel in der C- und B-Jugend. 2011 wurde mit Hilfe von Sponsoren ein TuS-Jugendbus gekauft.

Die Seniorenfußballer schaffen nach zwei Jahren in der Kreisliga B im Juni 2012 wieder den Aufstieg. Die Turn- und Leichtathletikabteilung bietet neue Trendkurse wie ZUMBA oder Beckenbodengymnastik an. Derzeit kümmern sich 30 Trainer und Übungsleiter um 260 Jugendliche in allen Abteilungen.

TuS-Chef Markus Böhmer blickt optimistisch in die Zukunft: „Dank einer guten und ausgeglichenen Vorstandschaft können wir noch vieles bewegen.“ JS

# Schiri-Austausch schlägt Brücken



Siegbert Lipps mit Landrätin Bärbel Schäfer



Manfred Schätzle und Gérard Seitz

Die gemachten Erfahrungen geben Veranlassung, die Verhandlungen fortzuführen, um einen Schiedsrichteraustausch entlang der französischen Grenze des Verbandsgebiets zu erreichen“, zitierte Geschäftsführer Lipps aus dem Bericht des Verbandsschiedsrichterausschuss zum Verbandstag 1974.

Gemeinsam mit dem früheren Directeur Général des Elssäsischen Fußballverbandes Erny Jacky leitete er durch den Empfang, zu dem der Südbadische Fußballverband anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Schiedsrichter-Austausches mit der LAFA (Ligue d'Alsace de Football Federation) eingeladen hatte. Seit 1973 überqueren Schiedsrichter von beiden Verbänden den Rhein, um inzwischen über 400 Ligaspiele im jeweils anderen Verband zu pfeifen. Initiiert wurde dieses Projekt vom damaligen Verbandsschiedsrichterobmann Werner Leonhard, der sich gegen den Widerstand des DFB durchsetzte. Da Leonhard aus Lörrach stammte, war der Bezirk Hochrhein der Vorreiter. Heute beteiligen sich alle Bezirke (Baden-Baden, Offenburg, Freiburg und Hochrhein) entlang der französischen Grenze.

Der Empfang fand im Rahmen des U21-Länderspieles Deutschland

– Frankreich im zum „DFB-Club“ umbenannten VIP-Bereich des Magesolar-Stadions des SC Freiburg statt. SBFV-Präsident Alfred Hirt begrüßte zahlreiche Gäste, darunter den Vertreter des Französischen Fußballverbandes Pierre Leresteux und von der Entente Franco-Allemande Jean Gorges Mandon und Jacques Jolas. Die LAFA war durch ihre Vizepräsidenten Gérard Seitz, Hubert Goetz und Francis Willig sowie die Ehrenpräsidenten Ernest Jacky und Yves Muller, der SBFV durch das komplette Präsidium vertreten.



SBFV-Präsident  
Alfred Hirt

Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer dankte den Verbänden für ihr Engagement in den Projekten, die der Südbadische und Elssäsische Fußballverband jedes Jahr durchführen: „Damit gehören Sie zu den Ersten, den ausdauerndsten und erfolgreichsten Akteuren der deutsch-französischen Freundschaft.“ Gérard Seitz, selbst langjähriger Schiedsrichter und SR-Funktionär, betonte in seiner Rede die Bedeutung des Fußballs für die freundschaftlichen Kontakte.



DFB-Präsident  
Wolfgang Niersbach

Für Ihre Verdienste wurden von der LAFA Francis Willig, Gérard Seitz und Guy Charbonnier und vom SBFV Manfred Schätzle, Josef Hodapp, der das erste Spiel eines SR-Gespans im Elsass leitete, sowie Leo Obert ausgezeichnet.

Interessant waren die Aussagen der Schiedsrichter Pascal Fritz (LAFA), Andreas Klopfer und Josef Hodapp (SBFV), dass diese „internationalen“ Spiele schon mehr Kribbeln verursachen als ein normales Ligaspiel im eigenen Verband.

Zum Ende der Veranstaltung wurde als besonderer Ehrengast DFB-Präsident Wolfgang Niersbach begrüßt: „Die Idee, über den Rhein die Schiedsrichter auszutauschen, ist eine wunderbare Geschichte. Und die gemeinsame Sprache ist der Fußball.“ Beim anschließenden Vergleich der U21-Nationalmannschaften trennten sich die Nachwuchskräfte freundschaftlich 0:0.

SIEGBERT LIPPS

# Die Leistungsprüfung der Schiedsrichter auf der Verbandsliste

Die Leistungsprüfung der Schiedsrichter wurde in diesem Jahr erstmals nach den Anforderungen der FIFA abgelegt. Dank der elektronischen Zeitmessanlage, welche vom Vorstand des Südbadischen Fußballverbandes genehmigt wurde, konnte nun auch nach den Bestimmungen des DFB und der FIFA diese durchgeführt werden. Die Prozedur sieht wie folgt aus:

## KURZSTRECKE

Die Kurzstrecke von 40 Meter mußs in höchstens 6,4 Sekunden sechsmal gelaufen werden. Zwischen jedem Sprint soll eine Erholungszeit von ein bis zwei Minuten liegen. Es ist ein fliegender Start, welcher 1,5 Meter entfernt vor dem elektronischen Messgerät liegt, vorgesehen. Wenn die Bahn vom Prüfer freigegeben wurde, kann der SR selber entscheiden, wann er startet.

Sollte der SR das Zeitlimit einmal überschreiten, darf er nach dem sechsten Lauf diesen wiederholen. Ist er bei zwei von sechs Kurzstrecken zu langsam ist der Test nicht bestanden. Diesen Test haben in Südbaden alle SR bestanden, wobei Zeiten von vier Sekunden zustande kamen.



## LANGSTRECKE

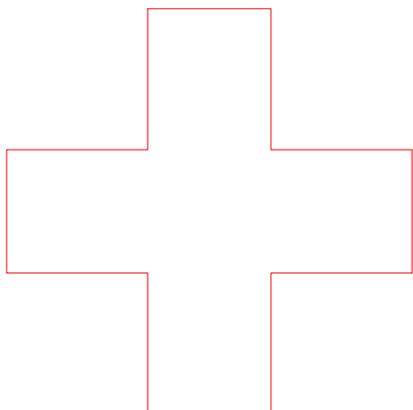
Die Strecke wird in zwei mal 150 Meter und zwei mal 50 Meter aufgeteilt. Vom Start an müssen die Schiedsrichter die 150 Meter Zone in 30 Sekunden sprinten. Hierauf folgt eine Walking Zone, welche nach 30 Sekunden erreicht sein muss. Wer die Walking Zone nicht rechtzeitig erreicht, darf am weiteren Verlauf nicht mehr teilnehmen und muss

den Test zu einem späteren Zeitpunkt wiederholen. An jeder Walking Zone steht ein Prüfer, welcher darauf achtet, dass diese nicht vor dem nächsten Startpfiff verlassen wird.

Für die 50 Meter Zone haben die SR 35 Sekunden Zeit. Die 200 Meter Strecke muss 18-mal unter 30 Sekunden durchlaufen werden.

MANFRED BILLER

# Erste Hilfe für Sportgruppen



**D**as DRK Bühl-Achern bietet in Zusammenarbeit mit der Frauenbeauftragten des Bezirks Baden-Baden, Vicky Beglioglu, die auch gleichzeitig Ausbilderin beim Roten Kreuz ist, einen speziellen Erste-Hilfe-Lehrgang für Sportler, Trainer und Betreuer an. In dem Kurs geht es darum, vor unnötigen Gefahren zu warnen und praktikable, medizinisch aktuelle Maßnahmen zu vermitteln, mit denen Folgeerscheinungen von Sportunfällen, wie Sportschäden oder bleibende Invalidität, gekonnt vermieden werden können.

Neben den Schwerpunkten Verletzungen des Bewegungsapparates, Störung von Bewusstsein, Atmung, Kreislauf, Versorgung von Verletzungen werden außerdem die Themen Vermeiden von Sportunfällen und die Herz-Lungen-Wiederbelebung geschult.

Für die Ausbildung werden individuelle Termine angeboten, bei entsprechendem Interesse kann die Ausbildung, die insgesamt 16 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten umfasst, auch gerne bei den Vereinen direkt durchgeführt werden.

Für das Jahr 2014 sind bereits vier Termine in Planung, wobei hier



auch in Absprache mit der Sportschule Steinbach die Trainerlehrgänge berücksichtigt werden. Auch von Seiten der Schiedsrichter gab es bereits Anfragen und mit dem SV Bühlertal hat bereits der erste Verein im Bezirk in der Winterpause für seine Trainer und Betreuer einen solchen Kurs geplant.

**Weitere Informationen gibt es unter: 07223 9877-517 oder per E-Mail:**

**[ausbildung@drk-buehl-achern.de](mailto:ausbildung@drk-buehl-achern.de)**

JÖRG HOFMANN



# Auslosung Viertelfinale Rothaus Bezirkspokal



Anfang Oktober fand im Clubheim der Sportfreunde Ichenheim die Auslosung für das Viertelfinale im Rothaus-Bezirkspokal des Bezirks Offenburg statt. Von links: Pokalspielleiter Bernd Franz, Bezirksvorsitzender Manfred Müller, die Glücksfee Anja Hoffmann, Lothar Bächle (Sparkassen der Ortenau), Josef Gass (Brauerei Rothaus) und Manfred Schäfer (Hitradio Ohr), der auch heuer wieder das Endspiel, das am Ostermontag, 21. April 2014 stattfinden soll, moderieren wird. Der Hauptsponsor ist seit diesem Spieljahr in sämtlichen Bezirken die Brauerei Rothaus. Im Bezirk Offenburg waren das seither die Sparkassen der Ortenau, die Peterstaler Mineralquellen und ANGRIF Online. Die drei bisherigen Sponsoren werden den Pokalwettbewerb des Bezirks Offenburg auch weiterhin unterstützen, wobei sich die Sparkasse besonders in den Junioren-Pokal einbringen will.

js

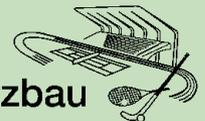
## Mehr Lust auf Fußball mit Ihrem Sportplatzbau-Profi!

Neubau, Regeneration und Pflege von Sportanlagen aller Art. Egal ob Kunstrasen, Naturrasen, Beachanlage oder Tennenbeläge – bei uns liegen Sie immer richtig.

**!! Kostenlose Ingenieur-Fachberatung und Anlagencheck Ihrer Sportanlage mit kostenfreien Angeboten !!**

Dipl.-Ing. (FH) Rainer Buhl  
D-79254 Oberried  
Silberbergstraße 16 a  
Telefon 0 76 02 / 13 81  
Mobil 01 71 / 7 71 32 33  
Fax 0 76 02 / 13 15

**RIEVO** Tennis u.  
Sportplatzbau



E-Mail: [rievo@t-online.de](mailto:rievo@t-online.de) • [www.rievo.de](http://www.rievo.de)



## Projekt gestartet: **GEWALT** gehört ins **ABSEITS**

**E**in ambitioniertes Ziel hat sich der Südbadische Fußballverband Bezirk Freiburg gemeinsam mit dem Verein „Sicheres Freiburg“, der Arbeitsgemeinschaft Freiburger Bürgervereine (AFB) und der Polizeidirektion Freiburg gesteckt: Mit dem Projekt „GEWALT gehört ins ABSEITS“ soll mehr Toleranz und Respekt auf den Fußballplätzen einziehen und aktiv gegen Gewalt auf den Fußballplätzen vorgegangen werden. Im April fanden sich Vertreter der 21 Freiburger Fußballvereine in einer ersten Sitzung ein, um über das Thema Gewalt auf den Fußballplätzen zu diskutieren und erste Lösungsansätze für einen gewaltfreien Fußball zu finden. Sechs Vereine aus Freiburg (SV Blau-Weiß Wiehre Freiburg, SF Eintracht Freiburg, Rhodia Freiburg, Türkücü Freiburg, Eisenbahner Sportverein Freiburg und der SC Freiburg) wurden schließlich für das Pilotprojekt gewonnen. Neben dem Projektkonzept entwickelten die Teilnehmer des Pilotprojektes einen Ehrenkodex, der die Grundregeln für gegenseitigen Respekt und Toleranz fixiert und von allen am Fußballspiel Beteiligten unterschrieben werden soll. Zur Auftaktveranstaltung beim SV

Blau-Weiß Wiehre Freiburg konnte Bezirksvorsitzender Arno Heger neben zahlreichen Vereinsvertretern auch den Vorsitzenden des Vereins „Sicheres Freiburg“ Bürgermeister Ulrich von Kirchbach, den Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Freiburger Bürgervereine, Ernst Lavori und Meinrad Drumm von der Polizeidirektion Freiburg begrüßen. Für den Schirmherrn des Projektes, Bürgermeister Ulrich von Kirchbach, war es wichtig, dass die Initiative von Freiburger Vereinen ausgegangen ist. Er lobte insbesondere das gemeinsame Konzept mit der Arbeitsgemeinschaft Freiburger Bürgervereine und dem Südbadischen Fußballverband Bezirk Freiburg. Im Fußball spiegelt sich die Gesellschaft wider, so seine Aussage, und mit dem Projekt „GEWALT gehört ins ABSEITS“ setzen die Vereine gemeinsam ein Zeichen gegen Gewalt im Amateurfußball. Das Projekt sei beispielhaft für andere Regionen und der Fußballbezirk Freiburg sei Vorreiter mit diesem Präventionsprojekt. Bezirksvorsitzender Arno Heger will mit „GEWALT gehört ins ABSEITS“ ein nachhaltiges Projekt starten und das Bewusstsein der Leute verändern. Alle sechs am Pi-

lotprojekt teilnehmenden Vereine erhielten eine Metalltafel mit dem Ehrenkodex, die auf dem Vereinsgelände sichtbar angebracht werden soll. In den kommenden Monaten erfolgen Schulungsangebote für Trainer/-innen und andere Verantwortliche sowie die Ausbildung von so genannten „Fair-Play-Lotsen“, die auf den Fußballplätzen als Konfliktschlichter und Fachleute für Deeskalation aktiv werden können. Bei diesen Schulungen können Ehrenamtliche aus den Partnervereinen Kompetenzen erwerben, die deutlich über die üblichen Aufgaben von Platzordnern hinausgehen. Zum Projekt „GEWALT gehört ins ABSEITS!“ gehören außerdem die Zertifizierung der teilnehmenden Vereine und die Auslobung von „Fair-Play-Preisen“ sowie die Einführung neuer Sanktionsmaßnahmen (mündliche Verhandlungen des Sportgerichts bei schwerwiegenden Vorfällen). „GEWALT gehört ins ABSEITS“ ist zunächst auf die sechs ausgewählten Vereine ausgelegt, wird über die anderen Freiburger Vereine auf den Fußballbezirk Freiburg ausgedehnt und soll zuletzt im gesamten Verbandsgebiet des Südbadischen Fußballverbandes. PW



## Erste Erfahrungen ohne Verbandsschiedsrichter

*Vereinschiedsrichter Benni Kutta vom SV Wollbach beim Heimspiel gegen SV Schopfheim. Kommentar der Gästetrainer: Ordentlich gepfiffen!*

In der Saison 2013/14 können im Bezirk Hochrhein wegen Schiedsrichtermangels nicht mehr alle Spiele mit Verbandschiedsrichtern besetzt werden. Von dem SR-Notstand betroffen sind die Kreisligen C2 und C5. Herrschen am Hochrhein jetzt Bolzplatzverhältnisse?

Bisher sind zwar nur wenige Spieletage vergangen, aber sie haben ausgereicht, um in einer Blitzumfrage die ersten Erfahrungen von zwölf Vereinen zu sammeln. Um es vorweg zu nehmen: Bis dato sind die meisten Befürchtungen unbegründet.

Und so haben auswärts spielende Vereine die Leistungen der Heimschiedsrichter bewertet: „positiv überrascht“ (Tobias Scheuble, SV Gurtweil), „sehr beeindruckt von den Leistungen“ (Andreas Wischnewski, SG Schlüchttal), speziell beim Auswärtsspiel lobte der Trainer Edgar Johann, SV Altenburg, den

Unparteiischen, „sehr zufrieden, kein Stress, keine Hektik“ (Marc von Wendt-Papenhausen, SG Grenzach-Wyhlen), „keinerlei Probleme“ (Matthias Agostini, FC Zell), und, nicht so überzeugt, aber immer noch neutral: „keinerlei Verbesserungen (Christian Pfaff, FC Weizen).

Gründe für diese überraschenden Aussagen werden mehrere genannt. Einerseits liegt es an den Schiedsrichtern, da die meisten Spiele entweder von erfahrenen ehemaligen Verbandsschiedsrichtern oder von aktiven Spielern geleitet wurden. Gemeinsam mit der Einschätzung ihrer Leistungen kann man das so interpretieren, dass sich die Vereine Mühe bei der Auswahl der Schiedsrichter geben. Leider muss man einschränken, dass einige Vereine große Schwierigkeiten haben, Schiedsrichter zu finden. „Vielleicht weil es sich nicht viele zutrauen, so ein Spiel zu leiten“, so Martin Weißenberger, VfR Horheim-Schwerzen.

Andererseits ist es die Einstellung der Mannschaften: „Alle wissen, dass es kein Verbands-Schiedsrichter ist, und akzeptieren Fehler“ (Jochen Berger, FC Wittlingen), „die Mannschaften sind froh, dass jemand pfeift, und verstehen die Schwierigkeiten“ (Wolfgang Schmidt, SV Wollbach), „Spieler und Trainer sind gefordert, sich zusammenzureißen“ (Kai Lenz und Viktor Mastel, SV Schopfheim). „Wichtig ist, dass seitens der Vereinsverantwortlichen auf die Fairness der Spieler gegenüber dem Schiedsrichter hingewiesen wird, und auf die Tatsache, dass dieser einmal Fehler machen kann“ (Gerhard Asal, SV Todtnau). Vielleicht ist auch dieser Aspekt lehrreich: „Eigene Vereinsmitglieder, die ein Spiel leiten, sehen, wie schwierig die Aufgabe ist“ (Andreas Wischnewski, SG Schlüchttal).

Die Schiedsrichter bestätigen das Stimmungsbild: „Beide Mannschaften haben sich sehr diszipliniert verhalten“ (Martin Weißenberger, VfR Horheim-Schwerzen); „Verständnis für leichte Fehler ist vorhanden, bisher keine größeren Meckereien“ (Jens Marzian, SV Eggingen); „Sie sehen es lockerer als bei einem Schiedsrichter mit dem SBFV-Abzeichen“ (Benni Kutta, SV Wollbach); „Es war extrem ruhig innerhalb der Mannschaften, sie holen sich gegenseitig herunter“ (Johannes Bastian, FC Wittlingen). Letzteres hat der Autor selbst von der Gästebank gehört: „Das hat er halt so gesehen, da braucht man nicht zu diskutieren“ (unbekannter Sportsmann, SG Grenzach-Wyhlen).

Bevor man dem Rest der Saison gelassen entgegen sieht, muss man daran erinnern, dass bisher nur wenige Spiele absolviert sind. Auch die Vereine trauen dem Frieden nicht ganz: Spannend wird es, wenn es um Meisterschaft oder Derbys geht (Jens Marzian, SV Eggingen). Aber ein hoffnungsvoller Anfang ist gemacht.

ULRICH RAPP

# „Es ist nicht fünf vor, sondern fünf nach zwölf!“



Die Frage nach der Schiedsrichter-Gewinnung und vor allem der Schiedsrichter-Erhaltung stellen sich die Verantwortlichen der einzelnen Ausschüsse schon seit etlichen Jahren – in Südbaden und darüber hinaus. Ein funktionierender Spielbetrieb ist zweifellos Wunsch aller Beteiligten, ob Spieler, Zuschauer oder Fans und Funktionäre. Um dies zu gewährleisten, bedarf es aber

großer Anstrengungen seitens der Verantwortlichen im Schiedsrichterbereich, um genügend qualifizierte Frauen und Männer aus- und fortzubilden und für die jeweiligen Spielklassen in den einzelnen Bezirken einsetzbar zu machen.

Alle Vereine – vor allem die Kinder und Jugendlichen – wollen, dass ihr Spiel von einem neutralen Schiedsrichter gepfiffen wird. Dieser Service kann jedoch von

der Schiedsrichtervereinigung nur geleistet werden, wenn alle Vereine genügend Schiedsrichter stellen und ihr Soll gemäß der Spielordnung erfüllen.

Im Bezirk Schwarzwald ist die Lage ernst! Sollte unser geplanter Schiedsrichter-Neulings-Lehrgang, der am 31. Januar 2014 beginnt (Info: [schwarzwald.sbfv.de](http://schwarzwald.sbfv.de)), nicht die erhoffte Anzahl an Schiedsrichter-Anwärtern bringen, ist es uns nicht mehr möglich, ab der Rückrunde die Spiele der Kreisliga-C zu besetzen, das heißt alle Spiele dieser Spielklasse gehen dann in Eigenleitung!

Deshalb lautet der Aufruf an alle Fußballverantwortlichen im Bezirk Schwarzwald: Seid aktiv bei der Suche nach Schiedsrichteranwärtern. Sorgt im eigenen Interesse für Schiedsrichternachwuchs bei eurem Verein!

Hast Du Interesse, den Fußball aus einem anderen Blickwinkel kennenzulernen, möchtest du dich in deiner Persönlichkeit und deinem Auftreten weiterentwickeln (als Mensch stärker und robuster werden, flexibler darin werden, wie wir mit den Schwierigkeiten des Lebens umgehen), dann bist Du bei uns genau richtig!

Ein schöner Nebeneffekt für uns Schiedsrichter ist der freie Eintritt zu allen Spielen im DFB-Bereich. Nicht zu vergessen ist, dass ich mir nebenbei mein eigenes Taschengeld verdiene.

„Ich bin gerne Schiedsrichter, Fußball ist mehr als nur ein 1:0 und zum Fußball gehören mehr als 17. Spielregeln.“

GUIDO SEELIG  
VORSITZENDER DER SCHIEDSRICHTER-  
VEREINIGUNG SCHWARZWALD

## Schiedsrichter-Ausbildung

# Ein Fass ohne Boden

Die Klage vom Schiedsrichtermangel, die soll an dieser Stelle keine Erwähnung finden. Das SR-Wesen im Amateurbereich ist Ehrenamt. Genauso, wie Vereinsfunktionäre ehrenamtlich sind. Genauso, wie die meisten anderen Beteiligten im Amateurfußball-„Geschäft“. Dass das Ehrenamt heutzutage zusehends mit den Gegebenheiten zu kämpfen hat, das ist bekannt. Dass die Schiedsrichterei sogar noch einen Tick mehr und härter kämpfen muss, wen wollte das wundern. Das liegt ganz einfach in der Natur der Sache. Damit kann (und muss) man leben.

Nun soll niemand sagen, die Verantwortlichen der SR-Vereinigungen hätten die Herausforderung nicht angenommen. In den letzten Jahren hat sich die Welt der Unparteiischen einem großzügigen Wandel unterworfen, den man früher nie für möglich gehalten hätte. Und das nicht nur, weil die oft bejammerte „Ochsentour“, die dem ambitionierten Nachwuchs das nach-oben-Streben angeblich schwer machte, inzwischen vielleicht schon fast ins Gegenteil gekehrt wurde. Die „Alten“ erinnern sich noch an die eigene Ausbildung mit Lehrgängen, die fünf oder sechs Wochen dauerten. Zweimal die Woche abends Unterricht, dann schriftliche und mündliche Prüfung vor neutraler Kommission. Fortschritt war schon, als die Lehrgangsunterlagen kopiert auf den Tisch gelegt werden konnten.

Vieles hat sich verändert seitdem. Die Ausbildung dauert jetzt drei Wochenenden, die Ausbildungsmethoden und vor allem die Technik erfuhren grandiose Neuerungen. Bei den Spielen erhalten die Neuen dann einen Betreuer für die ersten

Einsätze. Die Fußballverwaltung per Computer („DFBnet“), mit E-Mail, SMS und sonstigen modernen Kommunikationsmitteln kommt den jungen Leuten natürlich besonders entgegen.

Und trotzdem. Jahr für Jahr schlagen die zuständigen Gremien die Werbetrommel, um Nachwuchs zu gewinnen, der bereit ist, sich auf den Sportplätzen dem „Kampf“ zu stellen. 2013 gingen einige Bezirke



sogar soweit, gleich zwei Lehrgänge abzuhalten. Das wundert, denn meist sind die Lehrgänge ja wirklich gut besucht und trotz einiger Durchfaller auch sehr erfolgreich. Um beispielhaft den Bezirk Bodensee zu erwähnen: Die beiden Lehrgänge im Januar und im Juli brachten 34 und 28 SR-Anwärter – ein hervorragendes Ergebnis, das zugegebenermaßen vor wenigen Jahren noch allein im Januar übertroffen wurde. Irgendwann sollte der Bedarf doch gedeckt sein?

Nun, trotz der Zugänge ist der Mitgliederstand der SRVgg Bodensee

derzeit nicht sonderlich höher als zu Jahresbeginn, denn gleichzeitig sind bis August ungefähr drei Dutzend SR ausgeschieden. Über die Gründe wurde schon oft und ausufernd diskutiert, ein „Allheilmittel“ konnte natürlich keiner präsentieren. Wie denn auch. Die Zustände auf den Sportplätzen? Der Umgang mit den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern? Klar, ein Grund. Das veränderte Freizeitverhalten der jungen Leute? Die Teilnehmer der Lehrgänge werden immer jünger, sodass man am Bodensee die Eltern erstmals in den Lehrgang eingebunden hat. Die fehlende Bereitschaft, sich als Schiedsrichter einer festen Verpflichtung unterzuordnen? Die fehlende Bereitschaft, sich als Spieler den Anweisungen eines möglicherweise zehn, fünfzehn Jahre jüngeren Schiedsrichters zu beugen? Nichts für sich allein, alles zusammen schon.

Man sollte nicht klagen ob der Gegebenheiten, man wird sich damit abfinden müssen. Und sind wir doch mal ehrlich: Auch früher war nicht immer alles „gold“. Wenn am 10. Januar 2014 „der See“ seinen nächsten Lehrgang startet, dann geht es Bezirks-SR-Obmann Harry Ehing so, wie es jedem Trainer in der Saisonvorbereitung geht. Er muss schauen, wer sich anbietet. Er wird den anwesenden Erziehungsberechtigten erklären, was die hoffnungsvollen Talente zu erwarten haben und was man von ihnen erwartet. Er wird hoffen, dass sich auf der Schulbank die eine oder andere „Perle“ erkennen lässt. Und gleich am ersten Abend wird er wissen, dass das „Fass ohne Boden“ auch diesmal wieder nicht geschlossen wird. Alles wie immer.

KARL-HEINZ ARNOLD

# 6 VON 11 ...



... Spielern der Startelf des SC Freiburg beim Europa-League-Gruppenspiel in Sevilla wurden in der Freiburger Fußballschule ausgebildet. Im Bild haben wir sie markiert: Christian Günther, Oliver Sorg, Nicolas Höfler, Tim Albutat, Matthias Ginter und Oliver Baumann (von links nach rechts). Mit Ausnahme von Tim Albutat handelt es sich zudem bei allen um „waschechte“ Südbadener. Die Niederlage beim spanischen Erstligisten konnten aber auch sie nicht verhindern.

## Wir gratulieren...

### Runde Geburtstage im November & Dezember 2013

08.11. Martin Mayer, 50 Jahre  
Bezirksjugendwart Freiburg

10.11. Walter Osswald, 60 Jahre  
SR-Lehrwart Bezirk Hochrhein

27.11. Leo Obert, 65 Jahre  
Verbandsspieleinteiler

02.12. Roland Brecht, 80 Jahre  
Stv. Vorsitzender

Bezirkssportgericht Bodensee

30.12. Walter Krebs jun., 60 Jahre  
Beisitzer Bezirksspruchkammer  
Bezirk Hochrhein

Die nächste Ausgabe erscheint Mitte Dezember,  
Redaktionsschluss ist Ende November 2013.

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

SÜDBADISCHER FUSSBALLVERBAND e.V.  
Schwarzwaldstr. 185 a  
D-79117 Freiburg  
Tel: 0761 - 28 269 25  
E-Mail: info@sbfv.de, www.sbfv.de

### REDAKTION

Thorsten Kratzner (verantwortlich)  
Peter Welz  
Joachim Schwende

### Mitarbeiter/Autoren:

Jörg Hofmann, Ulrich Rapp,  
Francisco-Javier Orivé, Karl-Heinz Arnold,  
Siegbert Lipps, Manfred Biller,  
Matthias Ratzel (DFB-Medien)

### VERLAG, SATZ & ANZEIGEN

Promo Verlag GmbH  
Unterwerkstraße 9  
D-79115 Freiburg  
Tel. 0761/4515-3400

### Ansprechpartner:

Philipp Anton  
Tel. 0761/4515-3443  
E-Mail: philipp.anton@promo-verlag.de

### DRUCK

Poppen & Ortmann  
Druckerei und Verlag KG  
Unterwerkstraße 9  
D-79115 Freiburg

### LESERKONTAKT

presse@sbfv.de

### AUFLAGE

3.000

### BILDNACHWEISE

Thorsten Kratzner, Gettyimages (DFB),  
Titelbild: SC Freiburg – FC Sevilla,  
Tim Albutat

### BEZUG & ERSCHEINUNGSWEISE

Einzelpreis 2,50 Euro,  
im Abonnement 12,50 Euro inkl. Versand;  
Pro Jahr erscheinen 6 Ausgaben



# Rothaus

EIN SCHLUCK  
SCHWARZWALD



„Fertig!“

REINSCHEISEN



**LexWARE**

Alles in Ordnung

## Mit Lexware vereinsverwaltung erledigen Sie die Vereinsarbeit mit dem kleinen Finger.

Als Verantwortlicher in Ihrem Verein hängen Sie sich mit viel Engagement in Ihr Hobby rein. Lassen Sie sich dabei nicht von den Verwaltungsaufgaben über den Tisch ziehen: Erledigen Sie Mitglieder-verwaltung, Buchhaltung, Beitragseinzüge, Finanzen und vieles mehr in nur 5 Minuten täglich. Lexware vereinsverwaltung und passende Lösungen für jede Vereinsart und -größe gibt's unter [www.lexware.de/shop/verein](http://www.lexware.de/shop/verein)